„Kulturelle und politische Bildung im Museum – Perspektiven auf den Beutelsbacher Konsens“

Symposium im Haus Bastian – Zentrum für kulturelle Bildung der Staatlichen Museen zu Berlin

23.04.2026 & 24.04.2026

Kurzbiografien der Referent*innen und Panelteilnehmer*innen

David Adler

David Adler hat in Halle (Saale) Philosophie, Musikwissenschaften und Psychologie sowie in Hagen Betriebswirtschaft studiert. Seit 2006 ist er als Kulturmanager tätig u.a. beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, bei der Haydn Sinfonietta Wien, den Berliner Festspielen, als Persönlicher Referent des Intendanten am Theater Vorpommern und als Verwaltungsleiter bzw. -direktor an den Theatern Baden-Baden und Bremen. 2020 bis 2024 war er Leiter des Kulturlandbüros, das sich vor allem der Konzeption und Umsetzung partizipativer Kunstformate in ländlichen Räumen widmet. Seit 2025 ist er Co-geschäftsführender Gesellschafter der Kulturlandbüro gUG sowie Geschäftsführer der Wolgaster Kulturgesellschaft gGmbH. Der Arbeitsschwerpunkt von David Adler liegt auf der Regionalentwicklung durch Kultur in ländlichen Räumen.

Judith Boegner

Judith Boegner ist als Projektleiterin für die Workshoparbeit am Lernort 7xjung zuständig. Zuvor hat sie in Kollektiven sowie in Museen im Feld der Kunstvermittlung gearbeitet. Sie interessiert sich besonders für die Schnittstelle von kultureller und politischer Bildung und die Gestaltung inklusiver Zugänge. Sie hat Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis studiert.

Kyra Börnemeier

Kyra Börnemeier ist seit Januar 2024 an der Bundesakademie als Projektreferentin für das BMBF-geförderte Projekt „KuBiDemo. Kulturelle Bildung als Praxis der Demokratiebildung“ beschäftigt. Daneben ist sie als Koordinatorin der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF) tätig. Von 2021 bis 2023 arbeitete sie als Quartiersmanagerin und Interkulturelle Beraterin beim Institut für interdisziplinäre Beratung und interkulturelle Seminare (IBIS) und war zusätzlich von 2022 bis 2023 als Quartiersmanagerin beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen angestellt.
Ihren Master im Transformation Design absolvierte Kyra Börnemeier an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. An der Folkwang Universität der Künste in Essen schloss sie Ihren Bachelor im Industrial Design ab.

Dr. Katja Drews

Katja Drews ist seit 2023 an der Bundesakademie als Projektreferentin für das BMBF-geförderte Projekt „KuBiDemo. Kulturelle Bildung als Praxis der Demokratiebildung“ beschäftigt. Daneben ist sie an der HAWK – Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Holzminden als Forschungsreferentin mit dem Schwerpunkt Partizipationsforschung tätig, nachdem sie dort 2019-2023 im BMBF-Forschungsverbund „FAkuBI. Felder und Akteur*innen kultureller Bildung in ländlichen Räumen“ arbeitete.
Katja Drews studierte Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte an der FU Berlin und promovierte 2017 an der Universität Hildesheim am Fachbereich Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation bei Prof. Dr. Birgit Mandel über „Dritte Orte im Kulturtourismus in ländlichen Räumen“. Seither publiziert sie im Themenfeld des partizipativen Kulturtourismus und ländlicher kultureller Bildung und vermittelt in Lehraufträgen Kulturmanagement, Kulturvermittlung und kreatives Communitybuilding.

Frauke Frech

Frauke Frech ist Künstlerin, Kunst- und Kulturvermittlerin sowie Outreach-Expertin mit den Schwerpunkten Migrationsgesellschaft und Neue Bundesländer. Sie ist Initiatorin und Künstlerische Leitung der GRAND BEAUTY Initiative, die sie im Rahmen ihrer Mitarbeit am GRANDHOTEL COSMOPOLIS in Augsburg gründete (2014). Ihre Arbeiten wurden u.a. im Folkwang Museum Essen, Deutschen Hygiene Museum Dresden, Goethe-Institut Prag und Bangalore und an den Münchner Kammerspielen gezeigt. Sie lebt in Leipzig und verwirklicht ihre Arbeiten weltweit.

Dr. Werner Friedrichs

Werner Friedrichs ist Akademischer Direktor an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Zuvor ist er durch verschiedene Zusammenhänge mäandert: Hat Röhrenfernsehgeräte repariert, in Naturschutzgebieten Vögel beobachtet und Wald gepflegt, an Gymnasien als Lehrer und Fachleiter gewirkt, an unterschiedlichen Universitäten geforscht und gelehrt. Sein aktueller Forschungsschwerpunkt besteht in Fragen nach einer Politischen Bildung der Zukunft. Dazu kartiert er verschiedene, zusammenlaufende Linien – die der Radikalen Demokratietheorie, des Neuen Materialismus, der künstlerischen Forschung, der Bildungstheorie, der Diskurse um das Kapitalozän und der damit verbundenen zukünftigen Existenzweisen.

Mandy Gehrt

Mandy Gehrt studierte Kunstpädagogik und Germanistik auf Lehramt an der Universität Leipzig sowie Bildende Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und an der Oslo National Academy of the Arts. Ihre Kunstprojekte und Ausstellungen befassen sich vor allem mit kulturellen Transformationsprozessen sowie Erinnerungs- und Gedenkkulturen.
Arbeitsaufenthalte Kairo und New York erweiterten ihre internationalen Netzwerke. Seit 2010 konzipierte sie als künstlerische Leiterin des Kulturbahnhof e.V. partizipative Kunst- und Vermittlungsprojekte an der Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst, kultureller und demokratischer Bildung im ländlichen Raum. Seit Sommer 2025 ist sie eine der Bauhaus Agent*innen im Netzwerk Reallabor ZEKIWA Zeitz.

Robby Geyer

Robby Geyer, M. A., ist Publikationsreferent und Redakteur bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Er leitet die Redaktion der Zeitschrift „Politik & Unterricht“ und verantwortet die Didaktische Reihe der Landeszentrale. Seit 2020 ist er in die Konzeption und Planung der Beutelsbacher Gespräche eingebunden, die sich mit aktuellen Fragen der politischen Bildung sowie zum Beutelsbacher Konsens befassen. Außerdem hat er einen Lehrauftrag für politische Bildung und Demokratiebildung am Institut für Politische Wissenschaft (IPW) der Universität Heidelberg.

JunProf. Dr. Luisa Girnus

Luisa Girnus ist Juniorprofessorin für Politikdidaktik mit dem Schwerpunkt auf Bildung für nachhaltige Entwicklung und Transformative Bildung an der Freien Universität Berlin. Seit 2011 forscht und lehrt sie zunächst an der Universität Bremen, dann an der Universität Potsdam im Bereich der Politischen Bildung. In ihrer Forschung hat sie sich mit politikdidaktischen Fragen zu politischer Legitimation und Staatlichkeit im Wandel auseinandergesetzt. Aktuell forscht sie zu Fragen an den Schnittstellen von Politikdidaktik mit Bildung für nachhaltige Entwicklung und transformativer Bildung, Lernprozesse in gesellschaftlichen Wertediskursen sowie sprachsensiblen und geschlechtergerechten Fachunterricht der Sozial- und Gesellschaftswissenschaften. Zudem hat sie zu politischer Bildung im Kontext von Technologie und Digitalität sowie empirische Lehr-Lernforschung in den Sozialwissenschaften publiziert.

Santi Grunewald

Santi Grunewald hat Kunst und Germanistik auf Lehramt an der Universität zu Köln studiert und arbeitete von Januar 2024 bis Ende Februar 2026 am Museum Ludwig im Bereich vermittelndes Kuratieren (zum Großteil im Rahmen des wissenschaftlichen Volontariats). Hierbei hat sie an zwei Ausstellungen gearbeitet („Francis Alÿs: Kids Take Over“ und „Hier & Jetzt im Museum Ludwig. De/Collecting Memories from Turtle Island“). Ab Anfang Mai wird sie als kuratorische Assistenz der Direktorin Nanette Snoep im Rautenstrauch-Joest-Museum tätig sein. Sonstige Tätigkeiten liegen in der politischen Bildungsarbeit und in der Durchführung kritischer Workshops im Museum.

Lisa Hell

Lisa Hell ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Kunst, Raub und Rückgabe – Vergessene Lebensgeschichten“ am Haus Bastian – Zentrum für kulturelle Bildung der Staatlichen Museen zu Berlin. Seit 2015 ist sie in der historisch-politischen Bildungsarbeit tätig, arbeitete unter anderem als freie Mitarbeiterin am Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit in Berlin-Schöneweide sowie als Bildungsreferentin am Deutschen Historischen Museum. Sie ist Historikerin (MA Global History) und Sozialarbeiterin. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der NS-Vermittlung, Geschlechtergeschichte sowie in emanzipatorischer und diskriminierungskritischer Bildungsarbeit.

Paulina Kerber

Paulina Kerber ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Kunst, Raub und Rückgabe – Vergessene Lebensgeschichten“ im Haus Bastian – Zentrum für kulturelle Bildung der Staatlichen Museen zu Berlin. Davor war sie für verschiedene Museen in der Schweiz, Österreich und Deutschland in der Bildung und Vermittlung tätig und arbeitete in Outreach-Projekten im urbanen Raum. Sie studierte an der Universität Wien Politikwissenschaften mit einem Schwerpunkt auf Kultur.

Thomas Krüger

Thomas Krüger war von 2000 bis 2025 Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung. Davor war er Mitglied des Deutschen Bundestags (Sprecher für Kultur, Film und Medien), Senator für Jugend und Familie in Berlin sowie Erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters und Stadtrat für Inneres in Berlin (Ost). Von 1995 bis 2026 war Thomas Krüger Präsident des Deutschen Kinderhilfswerks (DKHW). Er ist seit 1994 Mitglied im Kulturforum der SPD und engagiert sich in verschiedenen Gremien im Kulturbereich (2017-2021 Rat für kulturelle Bildung, 2017-2023 Jurymitglied Musikfonds, 2005-2011 Jurymitglied Hauptstadtkulturfonds).

Dr. Nils C. Kumkar

Nils C. Kumkar studierte Soziologie und Volkswirtschaftslehre in Göttingen und Los Angeles und promovierte an der Universität Leipzig 2016 mit einer soziologischen Dissertation zu den Krisenprotesten nach der Weltfinanzkrise in den USA und Deutschland. Seit 2016 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik an der Universität Bremen tätig, 2025 war er Fellow im Thomas Mann House in Los Angeles und im Wintersemester 2025/26 vertrat er die Professur für soziologische Theorie an der Universität Bamberg. Zurzeit koordiniert er ein internationales und interdisziplinäres Forschungsprojekt zur Produktion verschwörungstheoretischen Wissens im deutschsprachigen Raum, das er gemeinsam mit Sarah Speck, Oliver Nachtwey und Markus Brunner leitet.

Seine Forschungsschwerpunkte sind soziologische Theorie, Wissenssoziologie und qualitative Methoden, insbesondere beschäftigt er sich mit erlebter sozialer Ungleichheit, Protest und Kritik sowie mit Fragen der Wahrheit der Gesellschaft.

Dr. Nanna Lüth

Nanna Lüth arbeitet und forscht in den Bereichen Kunst/Pädagogik und Medienbildung. Nach vielfältigen Berufserfahrungen in Kunstvermittlung und Forschung war sie 2013–2025 Junior-/Gast-/Vertretungsprofessorin für Kunstdidaktik/Kunstpädagogik/Diskriminierungskritische Didaktik in Berlin und Essen. Aktuell arbeitet sie als Autorin, Dozentin und Vortragende u.a. zum Thema Differenzreflexivität und Humor in der künstlerischen Bildung. 2025 erschien bei kopaed, München, der Sammelband: „Immer wieder! NS-Geschichte vermitteln in Schule, Hochschule und den Künsten“. www.nannalueth.de

Prof. Dr. Waltraud Meints-Stender

Waltraud Meints-Stender ist Professorin für Politik und Bildung am Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach. Sie forscht und lehrt zu Grundfragen des Politischen, Machttheorien, politischer Urteilskraft, Gleichheit und Differenz sowie zur politischen Philosophie – insbesondere anhand der Schriften von Hannah Arendt.

Waltraud Meints-Stender hat Philosophie und Sozialwissenschaften in Göttingen und Hannover studiert und an der Universität Oldenburg über politische Urteilskraft promoviert. International lehrte sie u.a. an der University of North London und als Gastprofessorin an der Universität Wien. Neben ihrer universitären Tätigkeit engagiert sie sich auch wissenschaftlich außerhalb der Hochschule: Sie wurde zur Vorsitzenden des Hannah Arendt Vereins für politisches Denken e.V. gewählt, der den renommierten Hannah Arendt Preis für politisches Denken vergibt. Waltraud Meints-Stender hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht, darunter Monographien und Herausgeberschaften an der Schnittstelle zwischen politischer Theorie und politischer Bildung.

Agnes Obenhuber

Agnes Obenhuber ist Leiterin der Unit Medienprojekte und Services der Medien- und Filmgesellschaft (MFG) Baden-Württemberg und verantwortet hier auch den Bereich Digitale Kultur. Sie studierte Empirische Kulturwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Kulturmanagement mit den Schwerpunkten Museum und Bildung. Vor ihrer Arbeit bei der MFG war sie als stellvertretende Referatsleiterin im Landesmuseum Württemberg als Kulturvermittlerin, Kuratorin und Projektleiterin tätig und kuratierte dort zusammen mit Maaike van Rijn die Große Landesausstellung „Protest! Von der Wut zur Bewegung“ (2024/25).

Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss studierte Pädagogik, Theater- und Medienwissenschaften, Italoromanistik und Philosophie in Erlangen und Bologna und schloss 2007 mit einer Arbeit zu Bildungs- und Lernprozessen im Theaterspiel ihre Promotion an der Universität Erlangen-Nürnberg ab. Anschließend leitete sie als Postdoktorandin eine Studie zur frühkindlichen Bildung an der Universität Fribourg (Schweiz). Nach einer Juniorprofessur am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim ist sie seit 2012 Direktorin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel und lehrt als Professorin für Kulturelle Bildung weiterhin in Hildesheim.
Sie ist in zahlreichen Gremien und Jurys aktiv, so ist sie z.B. Gründungsmitglied des bundesweiten Netzwerkes Forschung Kulturelle Bildung, des Netzwerkes Frühkindliche Kulturelle Bildung und war von 2013 bis 2021 Mitglied des Rats für Kulturelle Bildung.

Dr. Maaike van Rijn

Maaike van Rijn ist Kuratorin und Sammlungsleiterin für Mode, Textil und Kunsthandwerk vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart in der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte am Landesmuseum Württemberg in Stuttgart. Sie studierte Kunstgeschichte und Neuere deutsche Literatur in Tübingen und Leiden (NL) und wurde 2011 mit einer kunsthistorischen Arbeit zu Künstlerinnen bei der expressionistischen Künstler- und Literatengruppe „Der Sturm“ promoviert. Ihre Interessensschwerpunkte liegen in der interdisziplinären und multiperspektivischen Konzeption kulturhistorischer Ausstellungen mit gesellschaftspolitischen Inhalten. Zuletzt kuratierte sie zusammen mit Agnes Obenhuber die Große Landesausstellung „Protest! Von der Wut zur Bewegung“ (2024/25).

Hengame Sadeghi

Hengame Sadeghi gestaltet seit 2018 als Schönheitsexpertin GRAND BEAUTY maßgeblich mit. Sie befasst sie sich intensiv mit Henna, Care und Self Care-Praktiken im transkulturellen Kontext. Sie lebte mit ihrer Familie in Isfahan, Iran, bevor sie nach Deutschland kam. Heute lebt sie in Leipzig und studiert Informatik. Als GRAND BEAUTY EXPERT leitet sie ON TOUR-Aktionen und ist als Workshopleiterin bundesweit aktiv.

Pia Schlickeiser

Pia Schlickeiser arbeitet als Bildungsreferentin am Lernort 7xjung. Sie hat Geschichtswissenschaften und Deutsche Philologie studiert. Im Anschluss an ein Referendariat arbeitete sie mehrere Jahre als Lehrerin an einer Berliner Gemeinschaftsschule.

Dr. Leonard Schmieding

Leonard Schmieding studierte Englisch und Geschichte auf Lehramt. Nach seiner Promotion zu Hip-Hop in der DDR und Lehrtätigkeit als Geschichtsdidaktiker arbeitete er zunächst als Historiker an verschiedenen Universitäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland und den USA. Als selbständiger Historiker führte er Projekte der historisch-politischen Bildung an Museen und Gedenkstätten durch, bevor er das Projekt „Politische Bildung in Museen“ an den Staatlichen Museen zu Berlin leitete. Zurzeit arbeitet er als Lehrer für Geschichte, Politische Bildung und Englisch an den Wilhelmstadtschulen in Berlin.

Kseniia Shachneva

Kseniia Shachneva ist seit Juni 2025 als Bauhausagentin im Reallabor ZEKIWA Zeitz aktiv. Ihre Profession als Kulturvermittlerin wurde mit einem Hintergrund in Architektur, Design und künstlerischer Praxis fundiert. In ihrer Arbeit entwickelt sie partizipative Formate, die sich an der Schnittstelle von kultureller Bildung, sozialer Teilhabe und nachhaltiger Stadtentwicklung bewegen, wobei sie einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legt. Zuvor war sie u.a. am Staatlichen Museum der Schönen Künste der Republik Tatarstan, im Rahmen des internationalen Architekturwettbewerbs für das neue Kamal-Theater in Kasan sowie am Zürcher Theater Maxim tätig. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Entwicklung von inklusiven und künstlerisch-experimentellen Ansätzen.

Isabell Wiehmert

Isabell Wiehmert absolvierte ein Studium der außerschulischen Kunstpädagogik in Leipzig. Seitdem widmet sie sich der Realisierung kunstpädagogischer Projekte in diversen Kontexten unter Einbezug breiter Gesellschaftsgruppen, insbesondere im ländlichen Raum. Ihre Tätigkeit umfasst sowohl die Arbeit in soziokulturellen und inklusiven Einrichtungen, darunter das soziokulturelle Zentrum Treibhaus e.V. Döbeln und das inklusive Kulturprojekt „Kult!INKoffer“, als auch Tätigkeiten in der Hochschullehre. Ihre Projekte sind transdisziplinär ausgerichtet und beziehen die Lebensrealitäten der jeweiligen Zielgruppen in hohem Maße ein. Explorative Arbeitsweisen stehen dabei gleichberechtigt neben Beteiligungsprozessen und Ansätzen demokratischer Bildung. Ihr pädagogisches Handeln versteht sie als dynamische Verbindung von Theorie, künstlerischer Praxis und gesellschaftlicher Relevanz. Seit Sommer 2025 ist sie eine der Bauhaus Agent*innen im Reallabor ZEKIWA Zeitz.